

Erfahrungsbericht Erasmus Bergen 2023/24 Wintersemester

University Bergen, Norwegen

Unterkunft

Die Organisation der Unterkunft lief sehr einfach und komplikationsfrei ab. Kurz nach Annahme an der Universität Bergen erhielt ich eine Email von Sammen. Sammen ist eine Organisation die sich um Studentenunterkünfte in Bergen kümmert. In der Email wurde beschrieben, wie man sich auf Unterkünfte bewirbt mit einer Garantie eine Unterkunft zu erhalten. Auf einer Website konnte man sich dann mögliche Unterkünfte anschauen und Präferenzen zu Einzelzimmern oder WG Zimmern angeben. Ich habe mich mit meinen drei Wünschen jeweils auf Einzelzimmern beworben, aber durch andere Erfahrungsberichte war mir bereits klar, dass man als Student der nur für ein einzelnes Semester dort studiert in einen shared Room kommt. Dabei gibt es im Wohnheim zwei Möglichkeiten: Einen single shared Room mit integrierter Küche (zwei Herdplatten und Ofen) und geteiltem Badezimmer; Einen shared Room in einer 16er WG mit großem Wohnzimmer und Kücheninsel, aber eigenem Badezimmer in seinem Raum. Ich bin in einem single shared Room mit integrierter Küche gelandet. In dem Zimmer befindet sich ein Stockbett und ein Schreibtisch mit zwei Stühlen. Insgesamt betrug der Raum mit Badezimmer 17 Quadratmeter. Nach ersten Bedenken habe ich mich schnell eingelebt. Mein Mitbewohner war ebenfalls Deutscher, wodurch vor allem anfänglich die Kommunikation erleichtert wurde. So wie ich es mitbekommen habe, wird so gut es geht darauf geachtet, dass in den single shared Rooms Leute mit der selben Nationalität eingeteilt werden. Der Raum ist sehr klein und Thema Privatsphäre ist leider nicht immer vorhanden gewesen, jedoch war es aushaltbar für ein Semester. Vorteil mit nur einer weiteren Person die Küche zu teilen war, dass das Geschirr immer sauber war und falls nicht, wusste man, wer der Ansprechpartner war. Das habe ich aus 16er WGs auch ganz anders erlebt. Die Wohnung ist bei Einzug komplett leer, bis auf einige Töpfe, eine Pfanne, Besteck und Geschirr ist nichts vorhanden. Müllleimer, Putzkram (Staubsauger und Wischer) und auch die Klobürste musste selbst organisiert werden.

Das Wohnheim, in dem ich war befand sich im Stadtteil Fantoft, welcher mit der Straßenbahn circa 25 Minuten vom Stadtzentrum entfernt ist. Jedoch ist die Straßenbahnstation direkt nebenan und fährt auch alle sieben Minuten mit sehr zuverlässigen Ankunftszeiten.

Die Wäsche musste in einem großen Waschraum gewaschen werden und es gab in den single shared Rooms keine Möglichkeit seine Wäsche zum Trocknen aufzuhängen. In den Waschräumen waren auch Trockner, die kostenfrei benutzt werden konnten.

Im Zentrum des Wohnheims befand sich ein allgemeiner Aufenthalts- und Eventraum mit Sitzmöglichkeiten und WLAN zum erledigen seiner Uni-Aufgaben. Auch ein Gaming Room mit zwei Tischkicker, einer Tischtennisplatte und zwei Billardtischen waren rund um die Uhr und kostenlos nutzbar. Für den Eventraum gab es ein Wochenprogramm wo täglich unterschiedliche Dinge stattfanden. An Wochenenden gab es meist eine Party und unter der Woche fanden dort Dinge wie Movienights oder Tanzkurse statt.

Ebenfalls auf dem Gelände befindet sich ein großes Gym mit Sporthalle, Kletter- und Boulderwand und Squashfeldern, die man für 20€ monatlich nutzen konnte.

Universität

Zu Beginn gab es eine Einführungswoche, in der man auch mit norwegischen Studenten in Gruppen eingeteilt wird und eine witziges und auch trinklastiges Wochenprogramm durchleben kann, sofern man möchte. Eine super Gelegenheit, um Leute und auch die Universitätsgebäude kennenzulernen.

Die unterschiedlichen Fakultäten haben jeweils ihr eigenes Gebäude in der Innenstadt, jedes in einem Individuellen Design erbaut. In jedem Gebäude befindet sich auch eine eigene Bibliothek. Man hat also eine große Auswahl an möglichen Orten zum Lernen.

Grundlegende Erfahrungen mit meinen Kursen waren alle sehr positiv. Die Professoren waren sehr nett und kompetent und auch die Prüfungsleistungen waren sehr human und wurden fair bewertet.

Die Stadt

Die Stadt ist extrem schön und man kommt mit der Straßenbahn und Bussen problemlos überall hin. Große Empfehlung ist das Kunstmuseum, dort gibt eine großartige Ausstellung von Edward Munch! Auch viele Bars und Clubs befinden sich in der Innenstadt, aber Alkoholverkauf ist ab 2 Uhr Nachts in Clubs und Bars verboten, weshalb spätestens um 3 Uhr alles zu hat.

Die Altstadt sollte man sich auch anschauen, sowie den Aussichtspunkt, der sogar mit einer Bahn erreichbar ist.

Tipps

Die Natur in Norwegen ist atemberaubend. Deshalb kann ich es nur Empfehlen viel wandern zu gehen. Alle 7 Berge um Bergen sind empfehlenswert und ein großes Plus ist es ein Auto zur Verfügung zu haben. Über Whatsapp ist es sehr leicht sich mit anderen Leuten zu connecten und Fahrgemeinschaften zu tollen Wnaderungen oder anderen Aktivitäten außerhalb von Bergen zu bilden. Mein persönliches Highlight war die Inselgruppe Lofoten.

Auch ein Abo beim Gym kann ich sehr empfehlen. Das Gym wird ebenfalls von Sammen betrieben und es gibt mehrere Gyms in der Stadt verteilt mit teilweise unterschiedlichen Möglichkeiten, wie einem Schwimmbad oder auch einem eSports Raum.

Außerdem solltet ihr dem Wohnheik auf Instagram Folgen, dort werden viele Tipps für Neuankömmliche geteilt und auch das wöchentliche Programm für das Wohnheim wird dort mitgeteilt.

Abschließend kann ich nur sagen, dass das Auslandssemester in Bergen für mich extrem schön war und ich es jedem weiterempfehlen würde!